ANTRAG

der Fraktion der AfD

Heimat gestalten – Bürgerfreundliche Verwaltung und digitale Neuaufstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Der Sonderbericht „Herausforderungen bei der Digitalisierung der Landesverwaltung“ des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern vom 11. März 2025 dokumentiert gravierende strukturelle, organisatorische und auch sicherheitstechnische Mängel in der Digitalisierungsstrategie der Landesregierung.
2. Die Landesregierung hat es über mehrere Legislaturperioden hinweg versäumt, eine tragfähige und verbindliche Digitalisierungsstrategie zu entwickeln. Es fehlen nach wie vor messbare Ziele, ein strategisches Controlling und klare Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung.
3. Ein Großteil der Landesbehörden arbeitet weiterhin auf veralteter IT-Infrastruktur und ein erheblicher Teil der IT-Systeme entspricht somit nicht den aktuellen Sicherheitsanforderungen. Diese massiven Schwachstellen in der Informationssicherheit bedrohen sowohl die Integrität der Verwaltung als auch die Sicherheit der Bürgerdaten.
4. Mecklenburg-Vorpommern gehört im bundesweiten Vergleich in zentralen Bereichen der digitalen Infrastruktur und Innovationsfähigkeit zu den Schlusslichtern. Insbesondere zeigt sich der technologische Rückstand in Kennzahlen Mobilfunk-Flächenabdeckung (4G), Gigabitfähige Breitbandanschlüsse (≥ 1 Gbit/s), Digitalisierungsgrad Landesverwaltung (OZG-Umsetzung), Anteil digitaler kommunaler Verwaltungsdienste und IT-Start-ups pro 100 000 Einwohner.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. unverzüglich eine verbindliche und ressortübergreifende Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten, weiterzuentwickeln und umzusetzen. Diese muss konkrete, messbare Ziele, klare Verantwortlichkeiten für alle Ministerien und nachgeordneten Behörden sowie Fristen enthalten und dem Landtag regelmäßig zur Fortschrittskontrolle vorgelegt werden.
2. eine organisatorische Neustrukturierung der Zuständigkeiten für Digitalisierung vorzunehmen und alle landesrechtlichen Regelungen (Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften) auf ihre Digitalisierungsfähigkeit zu überprüfen und hinderliche Normen zeitnah zu überarbeiten oder aufzuheben.
3. eine strukturierte Neuorganisation der Zuständigkeiten innerhalb der Landesverwaltung vorzulegen, um Ineffizienzen, Doppelstrukturen und weitere Verantwortungsdiffusion zu vermeiden sowie eine bürgerfreundliche und moderne Webpräsenz mit funktionierenden Chat-Bots, interaktivem aktuellen Haushalt und Kontaktmöglichkeiten zu etablieren.
4. den Mobilfunkausbau durch die Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH zu forcieren und die Genehmigungsprozesse für Mobilfunkmasten in grauen und weißen Flecken zu beschleunigen sowie eine Kooperation mit Netzbetreibern zu intensivieren.
5. den Breitbandausbau zu beschleunigen, insbesondere durch vereinfachte Genehmigungen.
6. eine „Gigabitstrategie MV 2030“ mit klaren Ausbauzielen für Glasfaser und 5G zu entwickeln und ein öffentlich einsehbares Fortschrittsmonitoring zu etablieren.
7. die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes bis spätestens 2026 mit zentraler Unterstützung der Kommunen, Standardisierung von Softwarelösungen und Schulungen sicherzustellen.
8. Schulen flächendeckend zu digitalisieren, mit WLAN, Endgeräten und IT-Weiterbildung für Lehrer.
9. eine Befähigungs- und Informationsoffensive zu starten mit dem Ziel, kostenfreie KI, Software, technische Geräte und digitale Lösungen über Veranstaltungen und eine zentrale Transparenzplattform den Unternehmen, Kommunen und Interessierten zugänglich zu machen.
10. im kommenden Landeshaushalt die Wirtschaftsförderung durch Digitalisierungs-, Automatisierungs- und Robotisierungsförderung umzugestalten, sodass nicht mehr die Arbeitsplatzvermittlung, sondern die Einsparung von Arbeit durch technische Lösungen das Ziel sind.
11. volldigitale Modellkommunen in touristischen Regionen zu benennen und zu entwickeln, die insbesondere digitale Nomaden, Start-ups und Entwickler locken sollen.
12. ein verbindliches Digitalbudget im Landeshaushalt zu etablieren, zweckgebunden für Digitalisierung in Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, Bildung und Verwaltung.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

Eine leistungsfähige, digital vernetzte und bürgerorientierte Verwaltung ist unverzichtbar für ein modernes, funktionierendes Gemeinwesen. Sie ist Grundvoraussetzung dafür, dass staatliches Handeln effizient, nachvollziehbar und zukunftsfähig gestaltet werden kann – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, wachsender Herausforderungen in der öffentlichen Daseinsvorsorge und einer zunehmend digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt.

Der Sonderbericht des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern vom März 2025 bringt jedoch in schonungsloser Klarheit zum Ausdruck, dass die Landesregierung in den vergangenen Jahren grundlegende Aufgaben im Bereich der Digitalisierung vernachlässigt hat. Er offenbart massive Defizite in nahezu allen relevanten Handlungsfeldern. Es fehlt an Strategie, an Steuerung, an autorisiertem Personal, an Rechtssicherheit und letztlich an politischem Willen.

Diese strukturelle Rückständigkeit schadet nicht nur der Leistungsfähigkeit der Verwaltung selbst, sondern auch der Wettbewerbsfähigkeit des Landes, der Zufriedenheit seiner Bürger und dem Vertrauen in staatliches Handeln. Während andere Bundesländer strategisch voranschreiten und ihre Verwaltungen laufend digital modernisieren, verliert Mecklenburg-Vorpommern den Anschluss – mit weitreichenden Folgen für Wirtschaft, Bildung, Verwaltung und Sicherheit.

Gleichzeitig zeigen Daten aus bundesweiten Rankings: Mecklenburg-Vorpommern hinkt nicht nur bei der Verwaltung, sondern auch bei Mobilfunk, Glasfaserausbau, Start-up-Dynamik und digitaler Bildung weit hinterher. Das gefährdet die Standortqualität des Landes, hemmt Investitionen und verschärft regionale Ungleichheiten.

Die wichtigsten Indikatoren im Bundesländervergleich zeigen:

Die Mobilfunkabdeckung (5G) liegt in Mecklenburg-Vorpommern bei 94,01 Prozent und damit auf Rang 9¹.

Der Anteil an Breitbandanschlüssen (≥ 50 Mbit/s) beträgt in Mecklenburg-Vorpommern lediglich 90,72 Prozent und damit Rang 16 im Ländervergleich².

Im Bitkom Länderranking liegt der Indexwert des Landes bei 53,2 Prozent und damit auf Rang 14³.

Die IT-Gründungsquote liegt in Mecklenburg-Vorpommern nicht im guten Bereich⁴.

¹ Monitoring Mobilfunk – Flächenversorgung nach Bundesland, Stand: Juli 2024
https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/MobilfunkMonitoring/Downloads/Auswertung_Bund_Zusammenfassung.pdf?_blob=publicationFile&v=3,

² Verfügbarkeit von schnellem Breitbandinternet (≥ 50 Mbit/s) für Haushalte in Deutschland nach Bundesland (Stand: Juni 2024, letzter Zugriff 05.05.2025)
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/418427/umfrage/verfuegbarkeit-von-breitbandinternet-50mbits-nach-bundeslaendern/>

³ Bitkom Länderindex 2024; <https://www.bitkom.org/Laenderindex>

⁴ Anzahl der Neugründungen von Startups in Deutschland nach Bundesländern im ersten Quartal 2025; KfW
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1117030/umfrage/startup-neugruendungen-nach-bundeslaendern/>

Es besteht deshalb ein unmittelbarer und zwingender Handlungsbedarf, die strukturellen Defizite aufzubrechen, klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, die Organisation der Digitalisierung umfassend zu reformieren und die technische Infrastruktur auch durch Bereitstellung von Mitteln auf ein zukunftsfähiges Niveau zu heben. Nur so kann das Land und seine Verwaltungen effizient, bürgernah und demografiefest gestalten.